

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen  
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

---

Band 266

# Sonderfälle der Kommanditistenhaftung bei der Anteilsübertragung

Unter besonderer Berücksichtigung von  
Eintragungsfehlern und Nachhaftungstatbeständen

Von

Valentin Deppenkemper



Duncker & Humblot · Berlin

VALENTIN DEPPENKEMPER

Sonderfälle der Kommanditistenhaftung  
bei der Anteilsübertragung

# Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Professor Dr. Holger Fleischer, LL.M., Hamburg

Professor Dr. Jens Koch, Köln

Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M., Freiburg

Professor Dr. Gerald Spindler †

Band 266

# Sonderfälle der Kommanditistenhaftung bei der Anteilsübertragung

Unter besonderer Berücksichtigung von  
Eintragungsfehlern und Nachhaftungstatbeständen

Von

Valentin Deppenkemper



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
hat diese Arbeit im Jahr 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Satz: TextFormA(r)t, Daniela Weiland, Göttingen

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISSN 1614-7626

ISBN 978-3-428-19481-0 (Print)

ISBN 978-3-428-59481-8 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,  
12165 Berlin, Germany | E-Mail: [info@duncker-humblot.de](mailto:info@duncker-humblot.de)  
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2024/2025 im Fachbereich Rechtswissenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen.

Herzlicher Dank gilt zunächst meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Jan Lieder, LL.M. (Harvard), für die Unterstützung und die wertvollen Anmerkungen bei der Erstellung der Arbeit. Für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens bedanke ich mich bei Herrn Prof. Dr. Hanno Merkt, LL.M. (Univ. of Chicago).

Für die Aufnahme in die Schriftenreihe „Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht“ danke ich den Herausgebern, Herrn Prof. Dr. Holger Fleischer, LL.M. (Univ. of Michigan), Herrn Prof. Dr. Hanno Merkt, LL.M. (Univ. of Chicago) sowie Herrn Prof. Dr. Jens Koch.

Der Konrad-Adenauer-Stiftung gilt großer Dank für die mir zuteil gewordene Promotionsförderung.

Im Verlauf der Entstehung dieser Arbeit haben mich viele Menschen unterstützt, welchen allen Dank gebührt. Besonders bedanken möchte ich mich bei Herrn Johannes Deppenkemper und Herrn Dr. Christopher Walter für die Durchsicht des Manuskripts sowie die hilfreichen Anmerkungen und Diskussionen.

Mein größter Dank gebührt jedoch meiner Familie, die mich stets vorbehaltlos bei der Verwirklichung meiner Ziele unterstützt hat. Ihr ist diese Arbeit gewidmet.

Köln, im Januar 2025

*Valentin Deppenkemper*



# Inhaltsverzeichnis

## *Erster Teil*

<b>Einleitung</b>	21
§ 1 Gegenstand der Arbeit	22
§ 2 Ziel der Arbeit	25
§ 3 Gang der Arbeit	25

## *Zweiter Teil*

<b>Grundlagen zum Untersuchungsgegenstand</b>	27
§ 4 Grundlagen der Kommanditistenhaftung	27
A. Haftung des Kommanditisten gem. § 171 Abs. 1 HGB	27
I. Gesetzliche Haftungsanordnung	28
II. Terminologie	28
B. Haftung bei Austritt eines Kommanditisten	29
I. Haftung für Altverbindlichkeiten	29
II. Keine Haftung für Neuverbindlichkeiten	30
III. Haftung für Zwischenverbindlichkeiten	30
IV. Ergebnis	31
C. Haftung bei Eintritt eines Kommanditisten	31
I. Haftung für Altverbindlichkeiten	31
1. Gegenansicht	31
2. Stellungnahme	32
a) Wortlaut des § 173 Abs. 1 HGB	32
b) Gesetzssystematik	32
c) Normzweck des § 176 HGB	32
d) Zeitliche Einschränkung in § 176 Abs. 2 HGB	33
3. Fazit	33
II. Haftung für Neuverbindlichkeiten	34
III. Haftung für Zwischenverbindlichkeiten	34
1. Gesetzliche Haftungsanordnung	34
2. Anwendungsbereich und Haftungsfolgen	34



3. Diskussion über § 176 HGB	35
a) Historische Konzeption und Funktionswandel	36
b) Reformvorschlag im Rahmen des MoPeG	37
c) Reformvorschläge	37
aa) Haftung abhängig von Gläubigerkenntnis	38
(1) Formulierungsvorschlag	38
(2) Umgehungsgefahr	38
(3) Keine Gleichbehandlung aufgrund von Art. 3 Abs. 1 GG	39
(4) Abgrenzungsproblem	40
(5) Zwischenfazit	40
bb) Haftung unabhängig von Gläubigerkenntnis	41
(1) Formulierungsvorschlag	41
(2) Vorteile	41
(3) Unbillige Privilegierung der Gläubiger	42
(4) Zwischenfazit	43
cc) Eigener Formulierungsvorschlag	43
(1) Notwendiger Inhalt	43
(2) Formulierungsvorschlag	44
(3) Stellungnahme	44
(4) Zwischenfazit	45
d) Fazit	45
IV. Ergebnis	45
D. Haftung bei gleichzeitigem Ein- und Austritt	46
E. Gesamtergebnis zu den Grundlagen der Kommanditistenhaftung	46
§ 5 Haftung bei der Übertragung eines Kommanditanteils	47
A. Grundlagen	47
I. Zulässigkeit und Modalitäten der Übertragung	47
II. Ausgangspunkt	48
III. Haftung des Altkommanditisten bei korrekter Publizierung	49
IV. Haftung des Neukommanditisten bei korrekter Publizierung	49
B. Konsequenzen einer Einlagenrückgewähr	50
I. Einlagenrückgewähr an den Altkommanditisten	50
1. Auswirkungen auf die Haftung des Altkommanditisten	51
a) Darstellung der Ansichten	51
b) Stellungnahme	51
aa) Wortlaut des § 172 Abs. 4 S. 1 HGB	52
bb) Gesetzessystematik	52

cc) Normzweck des § 172 Abs. 4 S. 1 HGB	52
dd) §§ 414 f. BGB	53
ee) Wertende Betrachtung	54
ff) Fazit	54
c) Zwischenergebnis	54
2. Auswirkungen auf die Haftung des Neukommanditisten	54
3. Zwischenergebnis	55
II. Einlagenrückgewähr an den Neukommanditisten	55
1. Darstellung der Ansichten	56
2. Stellungnahme	56
a) Rechtsgrundlage	56
b) Gemeinsame Obliegenheit zum Erhalt der Einlage	57
c) §§ 414 f. BGB	57
d) Vergleich mit Entfall der Erfüllungswirkung bei Gesamtschuldnern	58
e) Schutzmöglichkeiten des Altkommanditisten	58
f) Zwischenfazit	59
3. Rechtsvergleich mit österreichischem Recht	59
a) Historie	59
b) Inhalt des § 172 Abs. 3 UGB	60
c) Rückschlüsse aus § 172 Abs. 3 UGB	61
d) Zwischenfazit	62
4. Fazit	62
C. Ergebnis	62
D. Gleichbehandlung von Anteilsübertragung und Ein-/Austritt?	63
I. Terminologie	64
II. Ausgangspunkt	64
1. Rechtliche Konstruktion	64
2. Beispielfall	65
3. Zwischenergebnis	66
III. Irrelevanz der Art des Gesellschafterwechsels für die Gläubiger?	66
IV. Irrelevanz der Art des Gesellschafterwechsels für die Gesellschafter?	67
V. Irrelevanz des Rechtsnachfolgevermerks?	68
VI. Vergleich mit § 28 Abs. 1 HGB im Fall einer KG mit zwei Gesellschaftern	69
1. Beispielfall	69
2. Konsequenzen des simultanen Ein-/Austritts	69
3. Stellungnahme	70
VII. Gleichbehandlung bei Austritt und späterem Eintritt?	71
1. Erlöschen des Anteils des austretenden Kommanditisten	71

2. Grundlegende Fragen .....	71
3. Weitergehende Fragen .....	72
4. Fazit .....	73
VIII. Zufallsgewinn für die Gläubiger? .....	73
IX. Folgeprobleme einer Gleichbehandlung .....	74
1. Einlageforderung und Forderungspfändung .....	74
a) Pfändungsgegenstand bei Ein-/Austritt .....	75
b) Pfändungsgegenstand bei Anteilsübertragung .....	75
c) Zwischenfazit .....	76
2. Einlageforderung und Insolvenz der KG .....	76
3. Fazit .....	77
X. Ergebnis .....	77
E. Gesamtergebnis zur Haftung bei der Übertragung eines Kommanditanteils .....	77

### *Dritter Teil*

<b>Sonderfälle der Kommanditistenhaftung</b>	78
§ 6 Haftung bei Eintragungsfehlern .....	78
A. Urteil des BGH vom 29.06.1981 – II ZR 142/80 .....	78
I. Sachverhalt .....	79
II. Entscheidungsgründe .....	79
III. Bewertung .....	80
1. Früher h. L. ....	80
2. Ansicht des BGH .....	81
a) Maßgeblichkeit der materiellen Rechtslage für Berufung auf Einlage .....	81
b) Analoge Anwendung des § 172 Abs. 4 S. 1 HGB .....	82
aa) Planwidrige Regelungslücke .....	83
bb) Vergleichbare Interessenlage .....	83
cc) Zwischenergebnis .....	84
3. Abschließende Bemerkung .....	84
B. Fehlender Rechtsnachfolgevermerk .....	84
I. Haftung des Altkommanditisten .....	85
1. Haftung für Altverbindlichkeiten .....	85
a) Kein Wiederaufleben der Haftung gem. § 172 Abs. 4 S. 1 HGB .....	85
aa) Stellungnahme .....	85
(1) Wortlaut des § 172 Abs. 4 S. 1 HGB .....	86
(2) Normzweck des § 172 Abs. 4 S. 1 HGB .....	86

(3) Dogmatische Kritik .....	87
bb) Fazit .....	87
b) Kein Wiederaufleben der Haftung analog § 172 Abs. 4 S. 1 HGB eo ipso .....	87
aa) Voraussetzungen einer Analogie .....	88
(1) Planwidrige Regelungslücke .....	88
(2) Vergleichbare Interessenlage .....	89
(a) Materielle Rechtslage .....	89
(b) Scheinbare Rechtslage .....	89
(c) Zwischenfazit .....	90
bb) Weitere Gegenargumente .....	90
(1) Sanktionsgedanke .....	91
(2) Keine beschränkt konstitutive Wirkung des Rechtsnachfolgevermerks .....	91
(3) Fehlende Schutzwürdigkeit der Gläubiger .....	92
cc) Fazit .....	93
c) Rechtsscheinhaftung gem. § 15 Abs. 1 HGB .....	93
aa) Anwendbarkeit von § 15 Abs. 1 HGB unter § 162 Abs. 2 HGB a.F. ....	93
bb) Streichung von § 162 Abs. 2 HGB a.F. ....	94
cc) Konsequenzen .....	95
dd) Tatbestandsvoraussetzungen .....	96
ee) Zwischenergebnis .....	97
ff) Regel: Keine Haftung mangels abstrakter Kausalität des Rechtscheins .....	98
(1) Normzweck des § 15 Abs. 1 HGB .....	98
(2) Stellungnahme .....	99
(3) Gegenauffassung .....	100
gg) Zwischenergebnis .....	101
hh) Vergleich mit Rechtsscheinhaftung gem. § 15 Abs. 3 HGB ....	101
(1) Beispielsfall .....	101
(2) Literaturstimmen .....	102
(3) Fazit .....	103
ii) Ausnahme: Disposition des Altgläubigers nach der Eintragung ..	104
(1) Erläuterung .....	104
(2) Abgrenzung zur allgemeinen Rechtsscheinhaftung .....	105
(3) Fazit .....	105
jj) Zwischenergebnis .....	106
d) Allgemeine Rechtsscheinhaftung .....	106

aa) Regel: Keine Haftung mangels konkreter Kausalität des Rechts- scheins .....	106
bb) Ausnahme: Disposition des Altgläubigers nach der Eintragung .....	107
cc) Anwendungsbereich der allgemeinen Rechtsscheinhaftung .....	107
dd) Zwischenergebnis .....	108
e) Nachhaftung gem. §§ 161 Abs. 2, 137 Abs. 1, 171 Abs. 1 HGB .....	108
f) Zwischenergebnis .....	109
2. Haftung für Neuverbindlichkeiten .....	109
II. Haftung des Neukommanditisten .....	109
III. Ergebnis .....	110
C. Fehlender Rechtsnachfolgevermerk und keine Eintragung des Ausscheidens des Altkommanditisten .....	111
I. Haftung des Altkommanditisten .....	111
1. Haftung für Altverbindlichkeiten .....	111
2. Haftung für Neuverbindlichkeiten .....	112
a) Fehlende Eintragung des Ausscheidens .....	112
b) Fehlende Eintragung der Rechtsnachfolge .....	112
c) Zwischenergebnis .....	113
II. Haftung des Neukommanditisten .....	113
III. Ergebnis .....	113
D. Fehlender Rechtsnachfolgevermerk und keine Eintragung des Eintritts des Neu- kommanditisten .....	114
I. Haftung des Altkommanditisten .....	114
II. Haftung des Neukommanditisten .....	115
III. Ergebnis .....	115
E. Keinerlei Eintragung .....	116
I. Haftung des Altkommanditisten .....	116
II. Haftung des Neukommanditisten .....	116
III. Ergebnis .....	117
F. Haftung für Zwischenverbindlichkeiten bei der Anteilsübertragung .....	117
I. Haftung des Altkommanditisten .....	118
II. Haftung des Neukommanditisten .....	119
1. Keine unbeschränkte Haftung gem. § 176 Abs. 2 HGB .....	119
2. Keine unbeschränkte Haftung gem. § 15 Abs. 1 HGB .....	120
a) Wahlrecht des Dritten .....	120
b) Rosinentheorie .....	121
c) Vergleich mit § 176 Abs. 2 HGB .....	122
3. Zwischenergebnis .....	122

4. Beschränkte Haftung gem. § 171 Abs. 1 Hs. 1 HGB	122
III. Ergebnis	123
G. Gesamtergebnis zur Haftung bei Eintragungsfehlern betreffend den Übertragungsvorgang	123
H. Erwerb des Anteils eines nicht eingetragenen Kommanditisten	124
I. Haftung des Altkommanditisten	124
1. Haftung für Altverbindlichkeiten	125
2. Haftung für Neuverbindlichkeiten	125
a) Haftung bei Eintragung des Ausscheidens	126
b) Haftung bei fehlender Eintragung des Ausscheidens	126
aa) Fehlende Voreintragung	126
bb) Vergleich mit Urteil des BGH vom 21.03.1983 – II ZR 113/82	127
(1) Sachverhalt	128
(2) Entscheidungsgründe	128
(3) Parallele zur hiesigen Konstellation	128
3. Ergebnis	129
II. Haftung des Neukommanditisten bis zu seiner Eintragung	129
1. Keine Anwendbarkeit von § 176 Abs. 2, Abs. 1 HGB	130
a) Tatbestandsvoraussetzungen	130
b) Anwendbarkeit bei Erwerb von nicht eingetragenen Kommanditisten?	130
aa) Wortlaut des § 176 Abs. 2 HGB	130
bb) Gesetzgeberischer Wille	130
cc) Zwischenfazit	132
c) Fazit	132
2. Eintritt in die Haftungsposition des Altkommanditisten qua Rechtsnachfolge	133
a) Terminologische Klarstellung	133
b) Haftungsrechtliche Konsequenzen bei Eintritt in die Haftungsposition	133
aa) Grundsatz	134
bb) Ausnahmen	134
cc) Zwischenergebnis	135
c) Ausgangspunkt: Urteil des BGH vom 29.06.1981 – II ZR 142/80	135
aa) Deutung des Urteils	136
bb) Bewertung	136
cc) Gegenansicht und Stellungnahme	137
(1) Haftungsposition bei Ein-/Austritt	137
(2) Haftungsposition bei Anteilsübertragung	137

(3) Anwendung des § 173 HGB auf die Anteilsübertragung als Gegenargument? .....	138
(4) Zwischenfazit .....	139
d) Fazit .....	139
e) Kein Eintritt in die Haftungsposition bei unbeschränkter Haftung? ..	139
aa) Kein Eintritt in die unbeschränkte Kommanditistenhaftung? ...	139
(1) Stellungnahme .....	141
(2) Zwischenfazit .....	141
bb) Normzwecke des § 176 HGB .....	141
cc) Schutzmöglichkeit des Erwerbers .....	143
f) Fazit .....	143
3. Haftung für Altverbindlichkeiten .....	143
a) Unbeschränkte Haftung für sämtliche Altverbindlichkeiten? .....	144
b) Unbeschränkte Haftung für Altverbindlichkeiten wie Rechtsvorgänger	144
c) Eigener Vorschlag .....	144
aa) Voraussetzungen einer Analogie .....	145
(1) Planwidrige Regelungslücke .....	145
(2) Vergleichbare Interessenlage .....	145
(a) Wertung des § 176 Abs. 2 HGB .....	146
(b) Normzwecke des § 176 HGB .....	147
(c) Gläubigerschutz .....	147
(3) Zwischenfazit .....	148
bb) Rechtsvergleich mit österreichischem Recht .....	148
cc) Erfasste Konstellationen .....	149
(1) Keine Analogie bei Erwerb durch (Mit-)Komplementär ...	149
(2) Keine Analogie bei Erwerb durch (Mit-)Kommanditist ...	150
dd) Fazit .....	151
4. Haftung des Neukommanditisten nach seiner Eintragung .....	151
5. Ergebnis .....	152
III. Gesamtergebnis zur Haftung beim Erwerb des Anteils eines nicht eingetragenen Kommanditisten .....	152
§ 7 Umfang des Eintritts in die Haftungsposition des Altkommanditisten .....	153
A. Einführung .....	153
I. Gang der Untersuchung .....	153
II. Erfordernis eines ganzheitlichen Lösungsansatzes .....	154
B. Eintritt in aktuell erfüllte Haftungstatbestände .....	154
C. Eintritt in abgeschlossene (Nach-)Haftungstatbestände? .....	155
I. Fälle der Nachhaftung .....	155

1. Haftsummenherabsetzung vor Anteilsübertragung .....	155
a) Ausgangspunkt: § 174 HGB .....	156
b) Urteil des BGH vom 04.05.2021 – II ZR 38/20 .....	156
aa) Sachverhalt .....	156
bb) Entscheidungsgründe .....	157
(1) Analoge Anwendung des § 160 HGB a.F. ....	157
(2) Fristbeginn ab Kenntnis der Herabsetzung .....	157
cc) Bewertung .....	158
(1) Analoge Anwendung des § 160 HGB a.F. (§ 137 HGB) ...	159
(a) Vergleich mit vollständigem Ausscheiden .....	159
(b) Teilweises Ausscheiden .....	160
(c) Vollständiges Ausscheiden unter sofortigem (Wieder-)Eintritt mit verringerter Haftsumme .....	161
(d) Vergleich mit § 137 Abs. 3 HGB .....	161
(e) Nachhaftungsregelungen des UmwG .....	162
(f) Zwischenfazit .....	162
(2) Fristbeginn ab Kenntnis der Herabsetzung .....	163
(a) Relevanz der Gläubigerkenntnis .....	163
(b) Gleichlauf der Nachhaftungsregelungen .....	164
(c) Konstitutive Wirkung der Eintragung unschädlich .....	164
(3) Fazit .....	165
c) Haftsummenherabsetzung mit anschließender Anteilsübertragung ..	166
aa) Haftung des Altkommanditisten .....	166
bb) Haftung des Neukommanditisten .....	166
2. Anteilsumwandlung vor Anteilsübertragung .....	167
a) Haftung des Altkommanditisten .....	167
b) Haftung des Neukommanditisten .....	167
3. Unbeschränkte (Nach-)Haftung des Altkommanditisten gem. § 15 Abs. 3 HGB .....	168
a) Haftung des Altkommanditisten .....	168
b) Haftung des Neukommanditisten .....	169
4. Unbeschränkte (Nach-)Haftung des Altkommanditisten gem. § 176 HGB ..	169
a) Haftung des Altkommanditisten .....	169
b) Haftung des Neukommanditisten .....	170
5. Fazit .....	170
II. Rechtsnachfolge als Argument für den Eintritt in die Nachhaftung? .....	171
III. Andere Kriterien .....	172
1. Sachzusammenhang .....	172
a) Anteilsumwandlung vor Anteilsübertragung .....	172



b) Unbeschränkte (Nach-)Haftung des Altkommanditisten gem. § 15 Abs. 3 HGB .....	173
c) Unbeschränkte (Nach-)Haftung des Altkommanditisten gem. § 176 HGB .....	173
d) Haftsummenherabsetzung vor Anteilsübertragung .....	173
e) Zwischenfazit .....	174
2. Schutzwürdigkeit der Altgläubiger .....	174
a) Altgläubiger nicht schutzwürdig .....	174
b) Normzweck bei Nachhaftung gem. § 176 HGB .....	175
c) Zwischenfazit .....	175
3. Schutzwürdigkeit des Neukommanditisten .....	175
a) Haftsummenherabsetzung vor Anteilsübertragung .....	176
b) Anteilsumwandlung vor Anteilsübertragung .....	176
aa) Erkennbarkeit der unbeschränkten Nachhaftung .....	176
bb) Keine Erkennbarkeit der konkreten Höhe der Haftung .....	176
cc) Sonderfall .....	177
dd) Zwischenfazit .....	177
c) Unbeschränkte (Nach-)Haftung des Altkommanditisten gem. § 15 Abs. 3 HGB .....	177
d) Unbeschränkte (Nach-)Haftung des Altkommanditisten gem. § 176 HGB .....	178
aa) Keine Erkennbarkeit der unbeschränkten Nachhaftung .....	178
bb) Kein Schutz durch aufschiebende Bedingung .....	178
cc) Zwischenfazit .....	179
dd) Vergleich mit Neufassung des § 176 Abs. 2 HGB .....	179
ee) Zwischenfazit .....	179
e) Zwischenergebnis .....	180
4. Vergleich der Schutzwürdigkeit von Altgläubigern und Neukommandi- tisten .....	180
5. Ungerechtfertigte Schuldnervermehrung .....	181
a) § 173 HGB als Gegenargument? .....	181
b) Weitere Gegenargumente .....	182
c) Erwerbskette .....	182
6. Fazit .....	183
IV. Vergleich mit anderen Haftungsverbindlichkeiten des Veräußerers .....	183
1. Kein Übergang der Prospekthaftung des Altkommanditisten .....	184
a) Sachverhalt .....	184
b) Entscheidungsgründe .....	184
c) Stellungnahme .....	184

2. Kein Übergang aller Sozialansprüche .....	185
V. Urteil des OLG Düsseldorf vom 01.08.2019 – 6 U 156/18 .....	186
1. Sachverhalt .....	186
2. Entscheidungsgründe .....	187
3. Bewertung .....	188
a) § 174 HGB .....	188
aa) Wortlaut des § 174 HGB .....	188
bb) Normzweck des § 174 HGB .....	189
cc) Konstitutiver Charakter des § 174 HGB .....	189
dd) Zwischenergebnis .....	190
b) Prinzip der Rechtsnachfolge .....	190
c) Persönlicher Charakter der Gesellschafterhaftung .....	190
d) § 173 HGB .....	191
aa) § 173 Abs. 1 HGB .....	191
bb) § 173 Abs. 2 HGB .....	192
(1) Historie und Normzweck des § 173 HGB .....	192
(2) Kein Verstoß gegen § 173 Abs. 2 HGB .....	193
(3) Folgefrage .....	194
(4) Keine Übertragbarkeit auf andere Nachhaftungsfälle .....	195
cc) Zwischenfazit .....	195
e) Fehlende Schutzwürdigkeit des Neukommanditisten .....	195
f) Schutzwürdigkeit der Altgläubiger .....	196
4. Fazit .....	197
VI. Ergebnis .....	197
D. Haftung bei Veränderungen auf den Zeitpunkt des Anteilserwerbs .....	197
I. Abgrenzung .....	198
II. Stellungnahme .....	199
1. Kein Sachzusammenhang .....	199
2. Weitere Kriterien .....	199
3. Fazit .....	200
E. Praxishinweis .....	200
F. Gesamtergebnis zum Umfang des Eintritts in die Haftungsposition des Veräußerers .....	201
§ 8 Haftung bei Teilübertragungen .....	202
A. Übergang der Haftsumme proportional zum veräußerten Teilanteil? .....	202
I. Regelfall .....	203
II. Fragestellung .....	204

III.	Kein anteiliger Übergang der Haftsumme kraft Kontinuität	204
IV.	Kein anteiliger Übergang der Haftsumme kraft Rechtsnachfolge	206
V.	Zwischenergebnis	206
VI.	Folgefrage	206
1.	Abgrenzung von Anteilserwerb und originärem Beitritt	207
2.	Differenzierung zwischen zwei Arten der Haftsummenveränderung	207
a)	Zeitpunkt der Wirksamkeit der Haftsummenveränderung	208
b)	Doppelte Nachhaftung des Veräußerers	208
c)	Identität der (Teil-)Haftsumme nur bei Sonderrechtsnachfolge	209
d)	Gläubigerinteressen	209
e)	Fazit	210
VII.	Beispielsfall und Handelsregistereintragungen	210
1.	Beispielsfall	210
2.	Haftung von Alt- und Neukommanditist	210
3.	Handelsregistereintragungen	211
VIII.	Ergebnis	212
B.	Haftung bei teilweiser Anteilsübertragung	212
I.	Haftung des Altkommanditisten bei teilweiser Anteilsübertragung	212
1.	Haftung für Altverbindlichkeiten	213
a)	Analoge Anwendung des § 137 Abs. 1 HGB	213
aa)	Planwidrige Regelungslücke	213
bb)	Vergleichbare Interessenlage	213
cc)	Zwischenergebnis	214
b)	Umfang des Haftungsausschlusses	214
c)	Zurechnung der Einlage bei gesellschaftsfremdem Erwerber	215
d)	Zurechnung der Einlage bei gesellschaftszugehörigem Erwerber	215
aa)	Voraussetzungen einer Analogie	216
(1)	Planwidrige Regelungslücke	216
(2)	Vergleichbare Interessenlage	217
bb)	Konsequenzen	217
2.	Haftung für Neuverbindlichkeiten	218
3.	Haftung bei fehlender Eintragung	218
a)	Heranziehung der Haftungsgrundsätze bei vollständiger Anteilsübertragung	218
b)	Haftungsrechtliche Konsequenzen	219
c)	Haftung in Höhe der ursprünglichen Haftsumme	219
aa)	§ 174 HGB	220
bb)	§ 172 Abs. 1 HGB	221

cc) § 15 Abs. 1 HGB	221
dd) Stellungnahme	221
ee) Zwischenfazit	223
d) (Teilweises) Wiederaufleben der Haftung	223
e) Fazit	223
II. Haftung des Altkommanditisten bei vollständiger Anteilsübertragung auf mehrere Erwerber	224
III. Haftung des Neukommanditisten	225
1. Haftung für Alt- und Neuverbindlichkeiten	225
2. Unbeschränkte Haftung für Zwischenverbindlichkeiten gem. § 176 Abs. 2, Abs. 1 HGB?	225
a) Wortlaut des § 176 Abs. 2 HGB	225
b) Zweck der Änderung des § 176 Abs. 2 HGB	226
c) Keine Veränderung der Gesamthaftsumme	226
d) Gläubigerinteressen	227
e) Gesetzgeberischer Wille	228
f) Zwischenergebnis	229
IV. Ergebnis	229
C. Gesamtergebnis zur Haftung bei Teilübertragungen	230

#### *Vierter Teil*

<b>Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse</b>	231
<b>Literaturverzeichnis</b>	234
<b>Sachwortverzeichnis</b>	244

## Abkürzungsverzeichnis

ADHGB	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch
AHGB	Allgemeines Handelsgesetzbuch (Österreich)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
DAV	Deutscher Anwaltverein
DiRUG	Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
HaRÄG	Handelsrechtsänderungsgesetz (Österreich)
HGB	Handelsgesetzbuch
InsO	Insolvenzordnung
KG	Kommanditgesellschaft
Mauracher Entwurf	Mauracher Entwurf für ein Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts
MoPeG	Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts
MoPeG-E	Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts
NachhBG	Gesetz zur zeitlichen Begrenzung der Nachhaftung von Gesellschaftern
NaStraG	Gesetz zur Namensaktie und zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung
OHG	Offene Handelsgesellschaft
ProdHaftG	Produkthaftungsgesetz
RegE	Gesetzentwurf der Bundesregierung
StVG	Straßenverkehrsgesetz
UGB	Unternehmensgesetzbuch (Österreich)
UmwG	Umwandlungsgesetz
ZPO	Zivilprozessordnung

Hinsichtlich aller weiteren verwendeten Abkürzungen wird verwiesen auf *Böttcher, Eike*: in: *Kirchner, Hildebert (Begr.)*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 10. Auflage, Berlin/Boston 2021.

## *Erster Teil*

# **Einleitung**

Ein zentraler Aspekt bei der Wahl der Rechtsform der KG – auch in der Variante der GmbH & Co. KG – ist die umfassende Haftungsbeschränkung für Kommanditisten.<sup>1</sup> Letztere haften beschränkt auf ihre Haftsumme und können die Haftung durch Einlageleistung vollständig ausschließen, § 171 Abs. 1 HGB.<sup>2</sup> Auf diese Weise können Kommanditisten als Investoren an der Gesellschaft beteiligt sein und an deren Gewinn partizipieren, ohne dabei unvorhersehbare Haftungsrisiken einzugehen.

Die beschränkte Haftung wirft – auch aufgrund ihrer detaillierten Kodifikation im HGB – im Grundsatz keine Schwierigkeiten auf. Probleme und offene Fragen sind jedoch hinsichtlich der Übertragung von Kommanditanteilen festzustellen. In diesem Kontext existieren zahlreiche Sonderfälle, in denen ungeklärte Haftungsfragen bestehen. Hieraus können unvorhergesehene Auswirkungen auf die Haftung der an der Anteilsübertragung beteiligten Parteien resultieren. Dem Anliegen einer rechtssicheren Haftungsbeschränkung für die Kommanditisten läuft das zuwider.

Beispiele für solche Sonderfälle sind Eintragungsfehler im Handelsregister sowie Teilübertragungen des Kommanditanteils. Ebenfalls hierzu zählen durch den Veräußerer im Vorfeld einer Anteilsübertragung erfüllte Nachhaftungstatbestände. Das Bestehen offener Haftungsfragen in diesen Konstellationen ist vornehmlich auf zwei Gründe zurückzuführen:

Erstens sah das HGB die Möglichkeit des Kommanditistenwechsels mittels Anteilsübertragung nach seiner historischen Konzeption nicht vor und regelte diese dementsprechend nicht. Ein solcher Wechsel wurde damals durch isolierten Austritt des alten und Eintritt des neuen Kommanditisten bewerkstelligt.<sup>3</sup> Mittlerweile ist der Gesellschafterwechsel durch rechtsgeschäftliche Anteilsübertragung in Literatur und Rechtsprechung anerkannt.<sup>4</sup> Auch wurde die Übertragbarkeit von An-

---

<sup>1</sup> Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verallgemeinernd das generische Maskulin verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten sind damit gleichermaßen gemeint.

<sup>2</sup> Werden Vorschriften des HGB ohne Zusatz genannt, sind damit die ab dem 01.01.2024 geltenden Vorschriften gemeint. Soweit sie mit dem Zusatz „a.F.“ versehen sind, ist die bis zu diesem Zeitpunkt geltende Rechtslage angesprochen.

<sup>3</sup> Statt aller von *Olshausen*, in: Gedächtnisschrift Brigitte Knobbe-Keuk, S. 247 (248 ff.) m. w. N.

<sup>4</sup> Eingehend zur ursprünglichen Konzeption und zur Rechtsprechungsentwicklung *Friedl*, DStR 2008, 510 (510 f.); von *Olshausen*, in: Gedächtnisschrift Brigitte Knobbe-Keuk, S. 247

teilen an Personengesellschaften jüngst in § 711 Abs. 1 S. 1 BGB<sup>5</sup> kodifiziert. Die Vorschrift gilt über die Verweisung in §§ 161 Abs. 2, 105 Abs. 3 HGB auch für die KG. Eine umfassende gesetzliche Regelung der Haftungslage bei der Übertragung von Kommanditanteilen besteht jedoch weiterhin nicht.

Das Fehlen gesetzlicher Regelungen ist auch mit Blick auf die in dieser Arbeit beleuchteten Spezialfälle zu konstatieren. Hieran hat das am 01.01.2024 auf Grundlage des sogenannten *Mauracher Entwurfs*<sup>6</sup> in Kraft getretene *Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts* (MoPeG)<sup>7</sup> nichts geändert. Die bereits vor der Gesetzesreform existierenden ungeklärten Fragen bestehen dementsprechend fort. Daneben ergeben die Neuregelungen des MoPeG naturgemäß neue Fragen hinsichtlich der Gesetzesanwendung und -auslegung, so z. B. die neugefasste Vorschrift des § 176 HGB. Diese gilt es gleichfalls zu beantworten.

Zweitens existiert häufig keine belastbare Rechtsprechung zu den analysierten Sonderfällen. Manche der untersuchten Fälle waren bislang nicht Gegenstand einer gerichtlichen Entscheidung. Zu anderen Konstellationen existieren zwar thematisch einschlägige Urteile. Diese betreffen jedoch oftmals eine frühere, mittlerweile überholte Gesetzeslage. Die Argumente aus jenen Urteilen sind durch die zwischenzeitlichen Gesetzesreformen teilweise hinfällig geworden. Vor diesem Hintergrund bleibt unklar, wie eine entsprechende obergerichtliche oder höchstrichterliche Entscheidung heutzutage ausfiele. Auch diese Unklarheiten sind durch eine genaue Analyse der Urteile unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage zu beseitigen.

Das Fehlen gesetzlicher Regelungen und einschlägiger Gerichtsentscheidungen hinterlässt hinsichtlich der in den Blick genommenen Sonderfälle eine Vielzahl ungelöster Haftungsfragen. Zur Vermeidung von Rechtsunsicherheiten sind diese offenen Fragen im Rahmen einer eingehenden Untersuchung zu klären.

## § 1 Gegenstand der Arbeit

Die Untersuchung solcher Sonderfälle der Kommanditistenhaftung bei der Anteilsübertragung ist Gegenstand der vorliegenden Arbeit. Kommanditistenhaftung meint dabei die Außenhaftung des Kommanditisten gegenüber Gesellschaftsgläu-

---

(248 ff.); *Potsch*, Grundfragen der Kommanditistenhaftung, S. 279 ff.; *Streeck*, Rechtsgeschäftliche Übertragung von Kommanditanteilen, S. 43 ff.; *Thiessen*, in: Großkomm. HGB, § 173 Rn. 33 ff.; vgl. *K. Schmidt/Grüneberg*, in: MüKoHGB, § 173 Rn. 24 m. w. N.

<sup>5</sup> Werden Vorschriften des BGB ohne Zusatz genannt, sind damit die ab dem 01.01.2024 geltenden Vorschriften gemeint. Soweit sie mit dem Zusatz „a. F.“ versehen sind, ist die bis zu diesem Zeitpunkt geltende Rechtslage angesprochen.

<sup>6</sup> Mauracher Entwurf für ein Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (Mauracher Entwurf MoPeG), abrufbar unter: [https://www.bmj.de/SharedDocs/Downloads/DE/Gesetzgebung/Dokumente/MauracherEntwurf.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bmj.de/SharedDocs/Downloads/DE/Gesetzgebung/Dokumente/MauracherEntwurf.pdf?__blob=publicationFile&v=3) (zuletzt abgerufen am 13.02.2024).

<sup>7</sup> MoPeG, BGBl. 2021 Teil I Nr. 53, S. 3436 ff.

bigern. Die Fälle werden analysiert mit Fokus auf die Haftung des neu eintretenden Kommanditisten (i. F. Neukommanditist/Erwerber) und des ausscheidenden Kommanditisten (i. F. Altkommanditist/Veräußerer).

Trotz der Bedeutsamkeit der Haftung für die Kommanditisten und die Gesellschaftsgläubiger sind hinsichtlich der hier thematisierten Fälle zahlreiche offene Haftungsfragen zu konstatieren. Beispielsweise wirft das Fehlen des Rechtsnachfolgevermerks bei einer Anteilsübertragung haftungsrechtliche Fragen auf. Dogmatisch ist bislang nicht präzise geklärt, auf welcher Rechtsgrundlage eine Haftung des Veräußerers beim Fehlen des Nachfolgevermerks basiert.<sup>8</sup> Das hierzu ergangene Grundlagenurteil des BGH stützte eine entsprechende Haftung auf § 15 Abs. 1 HGB und/oder § 172 Abs. 4 HGB analog.<sup>9</sup> Da der Senat die rechtliche Grundlage der angenommenen Haftung offenließ, besteht diesbezüglich noch immer Uneinigkeit.

Hinzu kommt, dass die Anwendbarkeit des im Kontext des Urteils viel diskutierten § 15 HGB in Bezug auf Kommanditisten nach der Entscheidung mehrfach geändert wurde. So wurde die Anwendbarkeit der Norm durch den Anfang 2001 durch das *Gesetz zur Namensaktie und zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung* (NaStraG)<sup>10</sup> eingeführten § 162 Abs. 2 HGB a. F. – je nach vertretener Ansicht – entweder vollständig<sup>11</sup> oder nur in Bezug auf Bekanntmachungsfehler<sup>12</sup> ausgeschlossen. Durch das *Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie* (DiRUG)<sup>13</sup> entfiel § 162 Abs. 2 HGB a. F. schließlich vollständig mit Wirkung zum 01. 08. 2022.

Die Untersuchung der Haftung des Altkommanditisten erfordert zuerst eine exakte Bestimmung der Haftungsgrundlage. Sodann ist zu beleuchten, ob deren Voraussetzungen materiellrechtlich erfüllt sind.<sup>14</sup> Letzteres wurde bislang vernachlässigt, da im Fokus der Diskussionen zumeist der Streit um die Haftungsgrundlage stand.

<sup>8</sup> Siehe § 6. B. I. 1.

<sup>9</sup> BGHZ 81, 82 (86 ff.) = NJW 1981, 2747 (2748). Das Urteil wird ausführlich besprochen unter § 6. A.

<sup>10</sup> NaStraG, BGBl. 2001 Teil I Nr. 4, S. 123 ff.

<sup>11</sup> So K. Schmidt, ZIP 2002, 413 (414 ff.); ders., DB 2011, 1149 (1150 ff.); ders., in: MüKoHGB, 4. Auflage 2019, § 173 Rn. 26, 36; Kallrath, in: Fleischhauer/Wochner, Handelsregisterrecht, S. 239; Krebs, in: MüKoHGB, § 15 Rn. 34; Peters, RNotZ 2002, 425 (438); Scholz, in: Westermann/Wertenbruch, HdB PersGes, 85. Lieferung 2023, Rn. I 3062; Schulte/Hushahn, in: Münchener HdB GesR II, § 35 Rn. 42; Terbrack, Rpfleger 2003, 105 (106 f.).

<sup>12</sup> So Friedl, DStR 2008, 510 (513 ff.); Grunewald, ZGR 2003, 541 (543 ff.); Häublein/Beyer, in: BeckOK HGB, § 162 Rn. 36 f.; Kindler, in: Koller/Kindler/Drüen, HGB, § 162 Rn. 3; Mock, in: Röhrich/von Westphalen/Haas, HGB, 5. Auflage 2019, § 162 Rn. 14 m. w. N.; Oetker, in: Oetker, HGB, 7. Auflage 2021, § 162 Rn. 16 f.; Paul, MDR 2004, 849 (850 ff.); Roth, in: Hopt, HGB, 42. Auflage 2023, § 162 Rn. 5; Wilhelm, DB 2002, 1979 (1983); jetzt auch K. Schmidt/Grüneberg, in: MüKoHGB, § 173 Rn. 37.

<sup>13</sup> DiRUG, BGBl. 2021 Teil I Nr. 52, S. 3338 ff.

<sup>14</sup> Siehe § 6. B. I. 1. c).